



BREITKOPF & HÄRTEL

LEIPZIG



BRÜSSEL · LONDON
NEW YORK

25. 8. 1874



Fräulein M. E. Seele Grazie
aus Wien

z. H. Gross-Reifling

Steiermark

Posthof



BREITKOPF & HÄRTEL

LEIPZIG



LONDON

BRÜSSEL

NEW YORK

LEIPZIG, DEN
NÜRNBERGER STR. 36.

25/8

1903

Sehr geehrtes Fräulein

Wir erhalten soeben von der Direction
des Residenz-Theaters in Berlin (Herrn Regi-
mund Lautenburg) nachstehenden Brief (wörtlich):

„Dem Ihnen zu beweisen, dass ich die erste
sich bietende Gelegenheit benutzen will um
vorläufig einen der Einakter des Typus „zu
spät“ zur Darstellung zu bringen, erkläre
ich mich bereit: „Iphigenie“ der nächsten
grossen Noctät, welche bereits am 5. Sept.
in Scene gehen dürfte, voranzugehen zu lassen.“

Ich rechne um so eher auf Ihre Zu-
stimmung als bei günstigem Erfolge
diesem Einakter häufige Wiederholungen
blühen. In gleicher Weise könnten dann
die drei anderen Einakter des Repertoire.
Stücken ausgeschlossen werden und so
unbedingt grössere Tentamen abwerfen,
als bei einem Einakterabend zu erwarten
wären.

N. P. Ich hoffe, Sie geben mir telegraphisch
Ihre Einwilligung, da ich die Hauptrolle
mit Herrn Pagay besetze und das be-
deutet zumeist einen Erfolg".

Da diese Vorschläge des Herrn Lautenburg
nicht mit dem Inhalte des in Ihrem Auftrag
an Herrn Lautenburg geschriebenen Briefes vom

30/4. Sr. Pers. übereinstimmen, nach dem
bei der Premiere der ganze Zyklus als voll-
giltige Abendvorstellung, und zwar in der
Zeit vom Oktober 1903 - Ende März 1904,
aufgeführt werden sollte, so ersuchen wir Sie,
uns möglichst postwendend entsprechende
Anweisungen zu geben. (Herrn Lautenburg
liessen wir vorläufig eine unverbindliche
Antwort zugehen.

In bekannter (Schlichtung)

Ihre ergebene

Kristoph Wälder

Fraulein M. E. Jelle Gräze

Gross. Reifling
Steiermark

